



Zürich 9.9.2021 Medienmitteilung  
Anpassung des Umweltschutzgesetzes / Teil Lärm

## **Lärmschutz beim Bauen muss bei der Lärmquelle ansetzen**

**Die Lärmliga Schweiz stellt erstaunt fest, dass der Bundesrat in seiner vorgeschlagenen Änderung des Umweltschutzgesetzes im Bereich Lärm für das Bauen an lärmbelasteten Lagen ein Ausnahmeregime zementieren will, anstatt den Lärm konsequent an der Quelle zu bekämpfen.**

Geschäftsstelle  
Kanzleistrasse 126  
8004 Zürich  
043 443 10 00  
info@laermliga.ch  
www.laermliga.ch

besser leiser unterwegs

Die vorgeschlagene Gesetzesänderung legitimiert weitgehend die bisherige – nota bene bundesrechtswidrige – Praxis der kantonalen Lärmschutzfachstellen. Sie enthält wenig mehr als eine schematische Durchbrechung der geltenden Immissionsgrenzwerte. Eine Lösung des eigentlichen Problems der zu lauten Strassen und anderer zu lauter Anlagen bringt sie nicht.

Lärmliga-Präsidentin und Nationalrätin Gabriela Suter fordert: «Bei der Änderung des Umweltschutzgesetzes muss der Reduktion des Lärms an der Quelle die grösste Aufmerksamkeit geschenkt werden.» Lärmschutzexperte Peter Mohler führt aus: «Neubauten, wesentliche Änderungen und Einzonungen sollen nur bewilligt werden dürfen, wenn auch an der lärmemittierenden Anlage alle verhältnismässigen Massnahmen zur Verminderung des Lärms an der Quelle getroffen wurden. Bei Strassen sind namentlich der Einbau von lärmindernden Strassenbelägen und eine Temporeduktion zu prüfen. Damit würden auch Aussenräume kostengünstig und flächendeckend beruhigt.»

«Nicht nur der Wohnbevölkerung an lärmigen Lagen, sondern auch der Baubranche wäre damit mehr geholfen als mit schematischen Ausnahmeregeln», fasst Fachanwalt Martin Looser zusammen. Der vom Bundesgericht mit seiner strengen Praxis – zuletzt im [Urteil zum Fall Rüschlikon](#) – beabsichtigte Druck auf die Strasseninhaber, den Lärm an der Quelle zu bekämpfen, bliebe so erhalten.

Auch die ausserparlamentarische Expertenkommission und die Eidgenössische Kommission für Lärmbekämpfung EKLK empfehlen, den Lärm an der Quelle zu reduzieren. Der Bundesrat geht darauf nicht ein.

*[[ca. 1900 Zeichen]]*